

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 117.

Dresden, am 22. April

1851.

Hundert und neunzehnte öffentliche Sitzung
der zweiten Kammer am 5. April 1851.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Ueberweisung eines Schreibens des Adv. Dähne und Genossen zu Leipzig, das Jagdgesetz betreffend, an die erste Kammer. — Interpellation des Abg. Riedel, das Deficit in der Hauptstaatscasse betreffend. — Verweisung derselben an das Finanzministerium. — Berathung des Berichtes der ersten Deputation, den Entwurf eines Gesetzes, die Aufhebung der die Publication der deutschen Grundrechte betreffenden Verordnung vom 2. März 1849 betr. — Allgemeine Berathung. — Besondere Berathung über §. 1—5. — Schlussabstimmung.

Die Sitzung beginnt nach 11½ Uhr in Anwesenheit der Herren Staatsminister D. Zschinsky und v. Friesen, sowie von 51 Kammermitgliedern mit Verlesung des Protocolls der gestrigen Abend Sitzung, welches hierauf genehmigt und von den Abgg. Wend und Dehmichen mit vollzogen wird. Hierauf erfolgt der Vortrag aus der Registrande.

(Nr. 503.) Protocoll extract der ersten Kammer vom 4. dieses Monats, deren Beschlußfassung bezüglich der Differenzpunkte, welche zwischen beiden Kammern rücksichtlich des Gesetzentwurfes über die Militairpensionen obwalten, betreffend.

Präsident D. Haase: Ist an die erste Deputation abgegeben worden.

(Nr. 504.) Protocoll extract der ersten Kammer von demselben Tage, deren Beitritt zu dem rücksichtlich der Petition des Schiffsmüllers Eichler zu Neudorf bei Dresden um Erlaß oder Abminderung seiner Erbpachtsgelder dießseits gefaßten Beschlusse betreffend.

Präsident D. Haase: Ist an die vierte Deputation abgegeben.

(Nr. 505.) Protocoll extract der jenseitigen Kammer von dem nämlichen Datum, betreffend deren Beschluß auf eine Petition des Stadtrathes zu Neustadt bei Stolpen wegen Herstellung einer Chaussee von Neustadt über Puzkau nach Bischoffswerda.

II. K. (6. Abonnement.)

Präsident D. Haase: Wird ebenfalls an die vierte Deputation abgegeben sein. Es ist noch ein Schreiben an die zweite Kammer von dem Advocaten Otto Dähne und Genossen in Leipzig eingegangen, welches Bezug nimmt auf das Jagdgesetz. Ich habe dieses Schreiben sogleich an den Herrn Vorstand der ersten Deputation übergeben, damit es bei Vorlage des Berichtes noch berücksichtigt werden könne. Wir gehen nun über zum Gegenstand der Tagesordnung.

Abg. Riedel: Herr Präsident, ich bitte ums Wort. — Ich beabsichtige, noch eine Frage oder Interpellation an das Finanzministerium zu stellen. — Vor längerer Zeit hat uns der Herr Finanzminister Mittheilung gemacht über ein Deficit in der Hauptstaatscasse. Damals, als sich herausgestellt hatte, daß das Deficit 106,000 betrug, schloß derselbe damit: das Uebrige müsse die Untersuchung bringen. Da wir nun so weit vorgeschritten sind, daß der Schluß des Landtages nahe bevorsteht, und ich nur lauter Betrübendes und nichts Erfreuliches mit nach Hause nehmen kann, möchte ich doch auch wissen, wie weit die Untersuchung gediehen, und gern erfahren, wie diese großartige Spitzbuberei, welche mir bis heute noch unbegreiflich ist, zu Stande gekommen ist. Ich werde daher die Frage an die Staatsregierung stellen, ob man darüber nicht etwas Näheres erfahren kann.

Präsident D. Haase: Ich werde dem Herrn Staatsminister davon Kenntniß geben. Wir kommen nun zum Gegenstande der heutigen

Tagesordnung,

zum Berichte der ersten Deputation, die Aufhebung der deutschen Grundrechte betreffend.

Referent Abg. Schäffer: In der Sitzung vom 1. April 1851 (s. Landt.-Mittheil. II. Kammer Nr. 114) ist das Decret, welches die heutige Tagesordnung bildet, nebst Motiven bereits verlesen worden; das Gleiche ist auch mit dem Berichte geschehen; ich sollte also wohl meinen, daß es nicht nothwendig sein dürfte, dieselben nochmals vorzutragen, wenigstens würde ich mir die Bitte an die geehrte Kammer erlauben, mich damit zu verschonen.

Präsident D. Haase: Da das Vorlesen bereits vollständig erfolgt ist, so darf ich wohl annehmen, daß der Herr Referent mit dem nochmaligen Vortrage verschont werde. Die allgemeine Debatte, welche durch den Haberkorn'schen Antrag in der neulichen Sitzung unterbrochen wurde, wird